

etwa herabfallende Ziegel, als auch zur Unterscheidung von denen andern beim Feuer sich einfindenden Leuten bestimmt und vorhanden.

*Note.* Die Ausrüstung ist sehr zweckmäßig, sie kommen, wie man hier sieht, nicht mit leeren Händen. So auch die Bekleidung runde niedrige Hüte, über welche eiserne Bügel kreuzweis angebracht sind und an der Seite ein kleiner Federstuck, und wie sich Einsender erinnert hat die Mannschaft insgesammt kurze braune Tuchjacken. Schon durch diese einfache und zweckmäßige Bekleidung sind sie gleich auf der Brandstelle kenntlich.

### §. 2.

Von vorstehenden Ausrüstungs-Stücken werden die Casquets, Aexte, Wasser-Eimer, auch Spitz- und Ra-  
dehauen unter die Compagnie, gegen Empfang-Schein sofort vertheilet; die übrigen Ausrüstungs-Sachen, an Leitern, Feuer-Hacken, härnen Säcken und Schöp-  
Kellen aber in dem Spritzen-Hause bei der großen Kirche St. Petri angewiesen, der Schlüssel hierzu ist auf der nahe anliegenden Feuer-Wache befindlich, in welchem einer von denen im sothanen Wachhause die jedesmalige Feuer-Wache verrichtenden Personen dieses Spritzenhaus sofort öffnet, und so lange bei diesem Spritzenhause verbleibet, bis dasselbe von einer andern dazu commandirten Wache besetzt wird, hingegen sind die Schläuche in dem Spritzen-Hause Nr. II. aufbewahrt.

*Note.* Die Feuer-Wache ist auch eine zweckmäßige, in allen Städten nachzuahmende Einrichtung, über deren Einrichtung und Dienst Nachrichten erbeten werden.

### §. 3.

Von vor specificirter Ausrüstung erhält ein jeder von dieser Compagnie diejenigen Stücke, so bei seinem Namen in der Consignation sub O. bemerkt sind.